

Musicus

Juni 2026

Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Musikerinnen und Musiker,

am 1. September 2024 kam ich als Nachfolgerin von Frank Wilhelmi an die Musikschule des Landkreises Bernkastel-Wittlich. Seit meinem Beginn liegt eine spannende und ereignisreiche Zeit hinter mir, in der ich viele neue Erfahrungen sammeln und das vielfältige Leben unserer Musikschule kennenlernen durfte. Ein Teil davon und zugleich eine Aufgabe, die der Leitung der Musikschule zukommt, ist die Erstellung des Musicus, unserer Musikschulzeitschrift. Der Musicus wurde 2009 von Frank Wilhelmi ins Leben gerufen, um Informationen innerhalb unserer dezentral organisierten Musikschule weiterzugeben und die Kommunikation zu stärken. Als neue Musikschulleitung ist es mir ein Anliegen, die Mu-

sikschule Schritt für Schritt an den digitalen und gesellschaftlichen Wandel heranzuführen. Daher wird der Musicus künftig in einem Format erscheinen, das versucht, Jung und Alt gleichermaßen anzusprechen.

In dieser Ausgabe finden Sie eine bunte Mischung an Beiträgen, die einen lebendigen Einblick in unser vielfältiges Musikschulleben geben. Besonders freut mich, dass viele Artikel von unterschiedlichen Autorinnen und Autoren stammen – von Schülerinnen und Schülern über Lehrkräfte bis hin zu weiteren Mitwirkenden, die mit der Musikschule verbunden sind. Dadurch entstehen ganz verschiedene Perspektiven, die zeigen, wie vielseitig und lebendig unsere Musikschule ist.



Schon bei meinen ersten Begegnungen mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrkräften sowie unseren zahlreichen Kooperationspartnern habe ich gespürt, mit wie viel Engagement und Herzblut hier gearbeitet und musiziert wird. Diese lebendige Gemeinschaft möchte ich bewahren und zugleich gemeinsam mit allen Beteiligten weiterentwickeln. Besonders wichtig ist mir, dass sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene in unserer Musikschule musikalisch und persönlich entfalten können, unabhängig davon, ob sie erste musikalische Schritte wagen oder bereits große Ziele verfolgen. Musik verbindet Menschen, stärkt Gemeinschaft und eröffnet neue Perspektiven. Genau dafür soll unsere Musikschule auch in Zukunft stehen. Die vergangenen eineinhalb Jahre haben mir bereits gezeigt, wie vielfältig und lebendig unser musikalisches Miteinander ist. Zu den besonderen Höhepunkten zählen das Sommerfest der Mu-

sikschule in Himmerod im Juni 2025, die zahlreichen stimmungsvollen Weihnachtskonzerte sowie die Lehrkräftekonzerte im Frühling 2026. Diese Veranstaltungen haben nicht nur das hohe musikalische Niveau unserer Schule sichtbar gemacht, sondern auch eindrucksvoll gezeigt, wie Musik Menschen zusammenbringt und Gemeinschaft entstehen lässt.

Auch organisatorisch möchten wir unsere Musikschule zukunftsorientiert weiterentwickeln. Ab Sommer 2026 wird eine neue Musikschulsoftware eingeführt, die künftig unter anderem eine direkte Kommunikation zwischen Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern über eine eigene Musikschul-App ermöglichen wird. Damit gehen wir einen weiteren wichtigen Schritt auf dem Weg der Digitalisierung und möchten Abläufe, Austausch und Informationen für alle Beteiligten noch einfacher und zeitgemäßer gestalten.

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude beim Lesen der neuen Ausgabe des Musicus, blicke mit Spannung auf viele weitere gemeinsame Projekte, Konzerte und Begegnungen und freue mich darauf, die Zukunft unserer Musikschule gemeinsam mit Ihnen und euch zu gestalten.

Carolyn Welter
Leiterin der Musikschule
des Landkreises

Impressum

Herausgeber: Kreismusikschule Bernkastel-Wittlich

Redaktion: Carolyn Welter
Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich
Kurfürstenstraße 59, 54516 Wittlich
Tel.: 06571 14-2333

Auflage: 1300 Exemplare

Druckerei: Druckerei Saxoprint GmbH
Enderstraße 92c, 01277 Dresden

Mitteilung nach § 9 Abs. 4 LMG:

Der Musicus wird zu 100 Prozent durch die Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich unter finanzieller Beteiligung des Kreismusikverbandes und des Kreis-Chorverbandes finanziert.

Personalwechsel - Abschied von der Musikschule

Im Kollegium der Musikschule gab es einige personelle Veränderungen:



Wir verabschieden uns von **Louisa Kaltenbach** (Violoncello), die von Januar 2025 bis Ende März 2026 an unserer Musikschule tätig war. Louisa Kaltenbach absolvierte ihr künstlerisches Studium im Fach Violoncello sowie Musikpädagogik an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Bereits während ihres Studiums entwickelte sie eine besondere Begeisterung für das Unterrichten. Im Mittelpunkt ihrer pädagogischen Arbeit steht das Erlernen einer fundierten Cello-technik als Grundlage für ein gesundes und freudvolles Musizieren.



Ebenfalls danken wir **Martin Waxweiler** (Gitarre), der unsere Einrichtung über viele Jahrzehnte hinweg – von November 1979 bis Juli 2025 – mit großem Engagement geprägt hat. Er studierte Instrumentalpädagogik an der Musikhochschule Köln, Abteilung Aachen, bei Prof. Thomas Müller-Pering. Ergänzend absolvierte er Fortbildungen im Bereich Ensem-

bleitung bei Jürgen Hübscher und Prof. Hartmut Klug. Martin Waxweiler prägte über viele Jahre hinweg das musikalische Leben der Musikschule. Zu seinen zentralen Aktivitäten zählten die Leitung des Gitarrenensembles „Allegristas“ sowie seine Mitwirkung im Zupforchester Rheinland-Pfalz.

Die Musikschule dankt allen ausgeschiedenen Lehrkräften herzlich für ihre jahrelange, wertvolle Arbeit, ihr unglaubliches Engagement und ihre Leidenschaft für das Unterrichten und wünscht ihnen für ihre Zukunft alles Gute.

Gleichzeitig freuen wir uns, mehrere neue Lehrkräfte im Team begrüßen zu dürfen:



Bereits seit September 2024 verstärkt **Elena Chonova** (Klavier) unser Kollegium. Ihr musikalischer Werdegang begann an der Musikakademie „Gnesins“, einer der herausragenden Musikhochschulen Russlands. Ihr Studium schloss sie mit einem Master im Fach Klavier ab. Im Rahmen eines DAAD-Stipendiums an der Musikhochschule Stuttgart vertiefte sie ihre Professionalität in den Bereichen Korrepetition, Chorbegleitung und Musikpädagogik. Elena Chonova trat sowohl solistisch als auch kammermusikalisch in zahlreichen renommierten Konzertsälen im süddeutschen Raum auf. Ihr Ziel ist es, durch individuelle musikalische Betreuung Schülerinnen und Schülern aller Altersgruppen ein tiefes Verständnis für Musik, bedeutende Kompositionen sowie deren Feinheiten und Ausdruckskraft zu vermitteln.



Seit September 2025 ist **Oleksii Morozov** (Gitarre) Teil der Musikschule. Er ist ein erfahrener Gitarrenlehrer mit fundierter musikalischer Ausbildung und internationaler Bühnenerfahrung: Er studierte in Poltava und Kiew und schloss als diplomierter Gitarrist und Musikpädagoge ab. Neben langjähriger Tätigkeit als Privatlehrer und Musikpädagoge war er viele Jahre als Arrangeur, Komponist und Sound Designer tätig. Oleksii Morozov konzertierte in renommierten Sälen in der Ukraine und Europa und arbeitete mit bekannten Künstlern zusammen.



Ellie Yoon (Gesang, Populärmusik) absolvierte ihr Gesangsstudium an der Universität der Künste Berlin und schloss daran einen Master im Fach Gesang in Nürnberg an. Neben ihrer künstlerischen Ausbildung sammelte sie mehrjährige Bühnenerfahrung als Ensemblemitglied eines Opernchores. Auch im pädagogischen Bereich ist sie vielseitig tätig: Sie war als Musiklehrerin an einem Gymnasium beschäftigt und befindet sich derzeit im Referendariat im Fach Musik. In ihrem Unterricht legt sie großen Wert auf eine ganzheitliche Stimmbildung, musikalische Ausdruckskraft sowie eine individuelle und altersgerechte Förderung. Seit November 2025 ist sie Teil

des Kollegiums der Musikschule Bernkastel-Wittlich und unterrichtet im Bereich Gesang (Populärmusik).

Johanna Frisch (Gesang, Populärmusik) ist seit 2020 als Fachleiterin für Englisch am Studienseminar für berufsbildende Schulen in Trier tätig und verfügt über langjährige pädagogische Erfahrung. Parallel dazu ist sie seit vielen Jahren musikalisch aktiv und bringt vielfältige praktische Kenntnisse in den Unterricht ein. Als Sängerin wirkte sie in verschiedenen Bands und Projekten mit und sammelte zudem Erfahrung in der Chorleitung, unter anderem beim Gospelchor „Cross-over“. Darüber hinaus engagiert Johanna Frisch sich im Bereich der Stimmbildung, beispielsweise durch entsprechende Kursangebote. Seit November 2025 unterrichtet sie an der Musikschule Bernkastel-Wittlich im Bereich Gesang (Populärmusik) und verbindet dabei pädagogische Kompetenz mit musikalischer Praxis.



Ganz aktuell begrüßen wir **Elena Drescher** (Violoncello), die seit April 2026 unser Team bereichert und die Nachfolge von Frau Kaltenbach antritt. Frau Drescher ist eine vielseitige Cellistin und engagierte Musikpädagogin mit langjähriger Unterrichts- und Orchestererfahrung: Nach ihrer fundierten Ausbildung in Belarus unterrichtet sie seit vielen Jahren an Musikschulen und allgemeinbildenden Schulen in der Region. Neben Einzelunterricht ist sie besonders in der Arbeit mit Streicherklassen aktiv und vermittelt Kindern und Jugendlichen mit viel Erfahrung und Einfühlungsvermögen Freude am gemeinsamen Musizieren.

Bläserklasse am Peter-Wust-Gymnasium in Wittlich

Am PWG (Peter-Wust-Gymnasium) haben unsere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in den Klassenstufen 5 und 6 statt des regulären Musikunterrichts die Bläserklasse zu besuchen und ein Blasinstrument zu erlernen. So erfahren die Kinder musikalische Grundlagen von der ersten Stunde an ganz praktisch und mit viel Freude am gemeinsamen Musizieren im Klassenverband.

In der Bläserklasse erlernen die Schülerinnen und Schüler ein Instrument – etwa Querflöte, Klarinette, Saxofon, Trompete, Posaune, Euphonium oder Tuba – von Grund auf. Dabei werden von Beginn an sowohl instrumentale Fertigkeiten als auch grundlegende musikalische Inhalte wie Notenlesen, Rhythmik und Zusammenspiel vermittelt. Der Unterricht ist so gestaltet, dass alle Kinder ohne Vorkenntnisse teilnehmen können.

In Zusammenarbeit mit der Musikschule des Kreises erhalten die Kinder neben dem regulären Unterricht zusätz-

lichen Instrumentalunterricht durch erfahrene Lehrkräfte der Kreismusikschule. Dieses Zusammenspiel von Klassenunterricht und individuellem Instrumentalunterricht ermöglicht schnelle Fortschritte und motivierende Erfolgserlebnisse.

Neben dem Musizieren im Unterricht gestalten die Kinder auch verschiedene Auftritte im Laufe des Schuljahres – sowohl innerhalb der Schule als auch bei öffentlichen Veranstaltungen, zum Beispiel auf Stadtfesten, dem Wittlicher Weihnachtsmarkt oder bei Besuchen in Seniorenheimen. Diese Auftritte stärken nicht nur das musikalische Können, sondern auch das Selbstbewusstsein und den Teamgeist der Schülerinnen und Schüler. Auf unserer Homepage pwg-wittlich.de finden sich regelmäßig aktuelle Informationen zu Auftritten sowie zu anstehenden Informationsveranstaltungen rund um die Bläserklasse.

*Laura Lenzen,
Lehrerin am PWG*



Bläserklasse am Nikolaus-von-Kues Gymnasium in Bernkastel-Kues

Unsere Bläserklasse besteht im Moment aus 19 Kindern, die Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Posaune, Euphonium (eine kleine Tuba) oder Tuba spielen. Von allen Instrumenten gibt es vier Stück, außer von der Posaune und dem Euphonium – davon gibt es nur zwei. Es gibt jedoch nur einen, der Tuba spielt.

Einmal pro Woche haben wir Unterricht in Klanggruppen. Das nennt man Registerprobe. Dabei gibt es vier Gruppen: die Trompeten, das tiefe Blech (Tuba, Posaune, Euphonium), die Querflöten sowie die Klarinetten und Saxophone.

Außerdem proben wir zweimal pro Woche im Orchester. Am Freitag haben wir eine Theoriestunde. Das heißt, wir

sind in einem Musikraum und lernen zum Beispiel etwas über den Rhythmus.

Am Anfang unserer Zeit im Gymnasium war es gar nicht so leicht, denn wir mussten erst einmal üben, überhaupt einen schönen Ton zu spielen. Doch schon nach ein paar Tagen haben wir dies gemeinsam gut hinbekommen. Inzwischen klingt sogar eine ganze

Oktave richtig schön, und wir können schon viele Stücke spielen. Natürlich müssen wir auch zu Hause üben, aber das lohnt sich. Denn gemeinsam Musik zu machen macht uns großen Spaß, und wir freuen uns jedes Mal, wenn wir zusammen spielen und immer besser werden.

*Luise, Schülerin der Klasse 5a
des NKG*

Musik verbindet – Chorprojekte an der Musikschule

Hier macht Singen besonders Spaß!



Singen macht Spaß – und gemeinsam noch viel mehr! Das Ausbildungsangebot der Musikschule des Landkreises Bernkastel-Wittlich umfasst neben dem Einzel- und Gruppenunterricht auch das Singen in verschiedenen Chorgruppen für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Junggebliebene 60plus.

Die verschiedenen Chorgruppen bieten allen Sängerinnen und Sängern eine tolle Möglichkeit, ihre Stimme zu entdecken und Freude am gemeinsamen Musizieren zu erleben. Gleichzeitig stärkt das gemeinsame Singen das Selbstvertrauen und den Zusammenhalt in der Gruppe. Im Vordergrund stehen die Freude am Singen in der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen sowie Stimmbildung und Stimmpflege. Das Repertoire umfasst weltliche und geistliche Chormusik sowie „Classic-Pop-Arrangements“. Dabei werden wichtige Grundlagen wie richtige Atmung, Rhythmusgefühl und mehrstimmiges Singen erarbeitet.

Es wird jedoch nicht nur geprobt: Auch öffentliche Auftritte und die Mitwirkung in Konzerten vertiefen das Erlebnis, gemeinsam etwas zu gestalten. So gab es beispielsweise Auftritte bei „Wind Orchestra meets Vocal“ als gemeinsames Konzert von Musik- und Chorju-

gend, Workshopkonzerte, ein offenes Singen im Advent, „Musik zur Weihnacht“ sowie Projekte wie „Generationen-übergreifendes Singen“ und das Kinder-Mitmach-Musical „Wakatanka“.

Aktuelle Ensembles

Kinder- und Jugendchor „Young Voices“

Die Chöre für junge musikbegeisterte Sängerinnen und Sänger:

- Singkids (6–8 Jahre)
- Kinderchor (9–11 Jahre)
- Jugendchor (ab 12 Jahren)

Gesangsensemble „La Voce“

Vokalensemble mit derzeit vier Sängerinnen und drei Sängern aus der Gesangsklasse

Chor der Junggebliebenen 60plus

Chor für Sängerinnen und Sänger mit viel Freude am gemeinsamen Musizieren. Anlassbezogen entstehen auch generationenübergreifende Kooperationen der Ensembles bei verschiedenen Konzertveranstaltungen.

Alle Chöre und Ensembles werden von der Diplom-Musikpädagogin und Sängerin Ingrid Wagner geleitet.

*Ingrid Wagner,
Lehrkraft für Gesang*

„Hör mal, was ich kann 2026!“

Das Ausbildungsprojekt der Kreismusikjugend Bernkastel-Wittlich in Zusammenarbeit mit der Musikschule des Landkreises Bernkastel-Wittlich

Das alljährlich stattfindende Projekt „Hör mal, was ich kann“ lud auch in diesem Jahr wieder junge Musikerinnen und Musiker dazu ein, gemeinsam Orchesterluft zu schnuppern. Das beliebte Projekt bringt Kinder aus dem ganzen Kreis zusammen, fördert ihr musikalisches Können – und sorgt ganz nebenbei für jede Menge Spaß. Der erste Probenstag fand am

Samstag, den 7. Februar 2026 in Wittlich statt. Hier konnten die Teilnehmenden das Repertoire kennenlernen und sich als Orchesterteam zusammenfinden. Weiter ging es vom 27. bis 29. März 2026 mit einem Probenwochenende in der Jugendherberge Traben-Trarbach. Unter der Anleitung professioneller Dozentinnen und Dozenten der Kreismusikschule Bernkastel-Wittlich

wurde intensiv gearbeitet – aber natürlich blieb genug Zeit für gemeinsame Erlebnisse, Spiele, Filmvorführung und neue Freundschaften. Den Abschluss bildete eine öffentliche Präsentation am Sonntag, 29. März, um 12 Uhr in der Aula der Realschule-Traben-Trarbach. Dort konnten Eltern, Verwandte und Freunde erleben, wie aus vielen jungen Einzelmusike-

rinnen und -musikern in kurzer Zeit ein beeindruckendes Orchester entstanden war. So endete das diesjährige Projekt mit einem tollen Konzert und großer Begeisterung der Zuhörer. Die Planungen für „Hör mal, was ich kann 2027“ sind schon in vollem Gange!!

*Dietmar Heidweiler,
Lehrkraft für Schlagwerk*



Sommerfest der Musikschule im Kloster Himmerod



„Vorhang auf“ zu Gast im Clara-Viebig-Zentrum in Eisenschmitt

Im Frühjahr 2024 wurde das Projekt „Vorhang auf“ ins Leben gerufen. Die Idee hierzu hatte mein ehemaliger Kollege Peter Mohrs, der das Projekt bis heute mit viel Herzblut und großem Engagement betreut und koordiniert. Finanziell unterstützt wird es durch die Eckart-Prüm-Stiftung.

Für die Produktion der meist 15- bis 20-minütigen Folgen haben Schülerinnen und Schüler besonders interessante Orte im Landkreis besucht und dort verschiedene musikalische Werke aufgeführt. Diese werden durch Beiträge lokaler Fachleute zu Architektur und Geschichte ergänzt.

Im mittlerweile 15. Film sind die Blechbläser nach den Aufnahmen im Kreishaus und in der Faller-Kapelle in Wittlich erneut zu hören. Bereits im Herbst 2025 begannen die Ensembleproben für die Film-aufnahmen. Das Blechbläsertrio mit Johannes Schneider (Trompete) sowie Julian

Schneider und Moritz Hofer (Posaunen) widmete sich barocken Kompositionen von Jeremiah Clarke und Henry Purcell. Beeindruckend war, wie schnell die jungen Musiker zusammenfanden und die Werke mit großer Spielfreude und stilistischer Sicherheit interpretierten.

Kurz vor Weihnachten 2025 war es dann so weit: Die Aufnahmen im Clara-Viebig-Zentrum in Eisenschmitt standen an. Unterstützt von Heribert Geiter (Kamera und Ton) sowie Georg Fritzsche vom Clara-Viebig-Zentrum verbrachten wir einen Samstagnachmittag in der eindrucksvollen Ausstellung über die Eifeldichterin.

Am 18. April 2026 wurde der Film im Rahmen einer Feierstunde unter Anwesenheit von Landrat Andreas Hackethal vorgestellt. Unter dem Titel „Frühlingserwachen – Das Weibeldorf wird zum Herrendorf“ entstand ein abwechslungsreicher Beitrag. Die Texte für den Film



wurden bereits im November von einem „Herrenteam“ um Georg Fritzsche, Alois Mayer, Walter Densborn und Ulrich Simon eingesprochen. Die jungen Musiker freuten sich sehr über die Gelegenheit, die einstudierten Werke auch live vor Publikum präsentieren zu können.

Mittlerweile gibt es zudem einen Trailer, der Interessierten einen ersten Eindruck der Filmreihe vermittelt. Diesen sowie den fertigen Film aus Eisenschmitt und alle weiteren Folgen finden Sie unter www.bernkastel-wittlich.de/landkreis/musikschule-des-landkreises/aktuelles-veranstaltungen/vorhang-auf/

bernkastel-wittlich.de/landkreis/musikschule-des-landkreises/aktuelles-veranstaltungen/vorhang-auf/



Jochen Hofer,
Lehrer für
Blechblasinstrumente

Kammermusik im Musikschulunterricht

Ein Instrument zu erlernen hat viele Facetten. Neben dem handwerklichen Rüstzeug gehört unbedingt das Musizieren mit anderen Musikerinnen und Musikern dazu. Das kann im Unterricht einmal das Klavier sein oder das Zusammenspiel im Duo mit zwei gleichen Instrumenten. Ebenso kann ein Orchester – im Falle von Klarinette und Saxophon oft der heimische Musikverein – die Erfahrungen des Zusammenspiels erweitern, ebenso wie das kammermusikalische Musizieren im Trio, Quartett oder größeren Ensemble.

Dafür ist es zunächst wichtig, geeignete Schülerinnen und Schüler zu finden, die ein ähnliches Spielniveau mitbringen und möglichst am gleichen Ort Unterricht haben oder zu-



mindest gut zusammenkommen können. Ebenso entscheidend ist die Motivation zum gemeinsamen Musizieren. Neben der Freude am gemeinsamen Klangerlebnis sind es oft besondere Anlässe, die zum Zusammenspiel motivieren. Dazu zählt beispielsweise der Wettbewerb Jugend musiziert, der alle drei Jahre in der Kategorie „Kammermusik für gleiche Blasinstrumente“

stattfindet, aber auch verschiedene Auftrittsmöglichkeiten.

Ein Beispiel hierfür ist das Cusanus-Stift in Bernkastel-Kues, das regelmäßig die Gelegenheit bietet, vor und während der Adventsgottesdienste in der dortigen Kapelle samstags nachmittags zu musizieren.

Im vergangenen Jahr durfte ich diese Gelegenheit gemeinsam mit dem Klarinet-

tentrio bestehend aus Lotta Berg, Natalie Sandgathe und Samir Mal nutzen. Neben adventlichen Liedern spielten wir dort erstmals öffentlich einen Teil unseres Wettbewerbsprogramms für Jugend musiziert. Die Erfahrung vor Publikum gab den jungen Musikerinnen und Musikern Selbstbewusstsein und Motivation zum weiteren Üben. Sicherlich war dies ein wichtiger Baustein für den Wettbewerbserfolg des Klarinettentrios, das sich bis zum Landeswettbewerb qualifizierte und dort einen 2. Preis mit 22 von 25 möglichen Punkten sowie viele wertvolle Anregungen und Ratschläge erhielt.

Ulrich Junk, Lehrer für
Klarinette und Saxophon

„Jugend musiziert“ 2026:

Zwei junge Gitarristen im Rampenlicht

Wenn der Wettbewerb „Jugend musiziert“ näher rückt, wird es für viele junge Musikerinnen und Musiker ernst. Auch in der Kategorie Gitarre Pop laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren – so wie bei den beiden Teilnehmern Leo Tutchings und Lino Marien, die in der Altersstufe V antreten. Seit Monaten bestimmen Proben, Unterricht und eigenständiges Üben ihren Alltag. Mehrere Stunden täglich verbringen die beiden mit ihren Instrumenten, feilen an schwierigen Passagen, arbeiten an ihrem Timing und entwickeln ihren eigenen musikalischen Ausdruck. Auch die Auswahl des Repertoires ist ein entscheidender Aspekt. Gerade im Popbereich geht es dabei nicht nur um technische Präzision, sondern auch um



Persönlichkeit und Bühnenwirkung.

„Man merkt, wie viel Arbeit dahintersteckt“, heißt es aus ihrem Umfeld. Neben der Technik ist es vor allem die Interpretation, die immer wieder überarbeitet wird. Kleine Nuancen im Klang, ein sauber gesetzter Rhythmus oder ein überzeugender Einstieg können am Ende entscheidend sein.

Die Altersstufe V gilt als besonders anspruchsvoll: Die Programme sind länger, die Erwartungen höher. Entsprechend konzentriert gehen Leo Tutchings und Lino Marien ihre Vorbereitung an. Unterstützt werden sie dabei von ihrer Lehrkraft Heiko Wilhelmus, der bei der Stückauswahl hilft und wichtige Impulse für die musikalische Gestaltung gibt.

Doch trotz aller Disziplin bleibt die Freude an der Musik im Mittelpunkt. Gerade in der Kategorie Gitarre Pop eröffnet sich viel Raum für Kreativität. Eigene Ideen einzubringen und den Stücken eine persönliche Note zu verleihen, gehört für beide selbstverständlich dazu. Mit Blick auf den Wettbewerb stieg die Spannung. Die intensive Übephase neigte sich dem Ende zu, erste Vorspiele vor kleinem Publikum gaben Sicherheit. Sie lernten, ihr Können unter Beweis zu stellen, mit Druck umzugehen und ihre musikalische Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

Eines ist jedoch jetzt schon klar: Unabhängig vom Ergebnis haben Leo Tutchings und Lino Marien in den vergangenen Monaten wichtige Erfahrungen gesammelt – musikalisch wie persönlich.

*Heiko Wilhelmus,
Lehrkraft für Gitarre*

Ergebnisse „Jugend musiziert“ 2026

Harfe

Marie Schneiders (Lutzerath), AG III, Regionalwettbewerb: 1. Preis 23 Punkte, Landeswettbewerb: 2. Preis 21 Punkte
(Lehrkraft: Matthias Weber)

Drum-Set (Pop)

Maximilian Schmitz, AG II, Regionalwettbewerb: 1. Preis 23 Punkte, Landeswettbewerb: 1. Preis 25 Punkte
Lucas Maas, AG III, Regionalwettbewerb: 1. Preis 23 Punkte, Landeswettbewerb: 1. Preis 24 Punkte
(Lehrkraft: Dietmar Heidweiler)

Gitarre (Pop)

Lino Marien, AG V, Regionalwettbewerb: 1. Preis 21 Punkte
Leo Tutchings, AG V, Regionalwettbewerb: 1. Preis 23 Punkte, Landeswettbewerb: 1. Preis 23 Punkte
(Lehrkraft: Heiko Wilhelmus)

Querflöte

Marla Esch (Bruch), Jule Schenden (Osann-Monzel), Emma Oeffling (Salmtal), Nicola Schröder (Wittlich), AG III, 1. Preis 23 Punkte, Landeswettbewerb: 3. Preis 18 Punkte
(Lehrkraft: Christiane Ehses-Friedrich)

Saxophon

Antonia Ruhнау (Salmtal), Clara Schmitz (Salmtal), AG II, 1. Preis 21 Punkte
(Lehrkraft: Ulrich Junk)
Konrad Erbes (Ürzig), Mathis Reis (Mehring), Charlotte Debalde (Landscheid), AG IV, 1. Preis 24 Punkte, Landeswettbewerb: 2. Preis 20 Punkte
(Lehrkraft: Stefan Barth)

Klarinette

Lotta Berg (Hetzerath), Natalie Sandgathe (Minderlittgen), Samir Mal (Wittlich), AG III, 1. Preis 24 Punkte, Landeswettbewerb: 2. Preis 22 Punkte
(Lehrkraft: Ulrich Junk)

Musikalische Früherziehung an der Musikschule des Landkreises Bernkastel-Wittlich



Kinder haben ein elementares Bedürfnis nach Musik. Bereits ab einem Alter von etwa sechs Monaten bis hinein ins erste Grundschuljahr werden sie in der musikalischen Früherziehung spielerisch an Musik herangeführt. Dabei werden ihre Sprachentwicklung, ihr Gehör sowie ihre Kreativität gezielt gefördert.

Bis zum Alter von vier Jahren werden die jungen Musikerinnen und Musiker von einer Bezugsperson begleitet. So können Lieder und Sprechverse in den Alltag integriert und gemeinsam weitergeführt werden.

Die Kinder werden in altersnahe Gruppen eingeteilt (6 bis 18 Monate und 18 bis 36 Monate), deren Kurse vormittags stattfinden. Einfache Kinderlieder und Sprechverse werden mit Instrumenten wie Klanghölzern, Rasseln oder Glöckchen begleitet.

Schon früh fördern einfache Lieder sowie rhythmische und melodische Spiele das Rhythmusgefühl, das innere Hören und die bewusste musikalische Wahrnehmung der Kinder.

Ab etwa drei bis vier Jahren finden die Eltern-Kind-Gruppen nachmittags statt. Die Interaktion mit der Lehrkraft wird

dabei intensiver, Themen werden vertieft und differenzierter ausgearbeitet. Die Kinder malen zur Musik oder setzen kleine Geschichten klanglich um. Das gemeinsame Musizieren in den Eltern-Kind-Gruppen richtet sich besonders an die Begleitpersonen: Sie erhalten Anregungen, wie sich Musik spielerisch in den Familienalltag integrieren lässt.

In den letzten beiden Kindergartenjahren, ab etwa vier Jahren, besuchen die Kinder den Unterricht selbstständig. Bekannte Lieder knüpfen an ihren bisherigen Erfahrungen an und werden durch neue Lieder und musikalische Spielideen ergänzt. So werden Wortschatz, Kreativität und die Neugier auf Musik weiterentwickelt.

Dabei entdecken die Kinder auch erste Orff-Instrumente, die sie für einfache Improvisationen und rhythmische Begleitungen einsetzen.

In allen Gruppen steht die Freude am Musizieren im Mittelpunkt. Das Erlernen von Noten bleibt bewusst im Hintergrund – denn Musik ist so viel mehr.

*Birgit Lobbe,
Lehrkraft für EMP*



Musik, die zu den Menschen kommt – Unterricht und Konzerterlebnisse der Musikschule des Landkreises

Die Musikschule des Landkreises Bernkastel-Wittlich geht bewusst einen eigenen Weg – und genau das macht sie so bemerkenswert. Während viele Musikschulen über zentrale Gebäude verfügen, bringt sie die Musik direkt dorthin, wo Kinder und Jugendliche ohnehin einen großen Teil ihres Alltags verbringen: in die Schulen des Landkreises.

In enger Zusammenarbeit mit Grundschulen, Realschulen und Gymnasien nutzen die Lehrkräfte der Kreismusikschule die Räumlichkeiten in den unterrichtsfreien Nachmittagsstunden. So entsteht ein niedrigschwelliger Zugang zur Musik – vertraute Orte werden zu lebendigen Lern- und Klangräumen. Gleichzeitig werden vorhandene Ressourcen sinnvoll genutzt, und auch außerhalb der regulären Schulzeiten herrscht Leben in den Gebäuden.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt darauf, Neugier zu wecken und Hemmschwellen abzubauen. Regelmäßige Schnupperkurse bieten Kindern die Möglichkeit, verschiedenste Instrumente vor Ort auszuprobieren. So wird Musik unmittelbar erfahrbar – und der erste Kontakt gelingt oft ganz spielerisch.

Ebenso wichtig sind die Vorspielkonzerte der Schülerinnen und Schüler. Sie ermöglichen es Eltern und Angehörigen, die musikalischen Fortschritte ihrer Kinder im



vertrauten Umfeld mitzuerleben. Für die jungen Musikerinnen und Musiker sind diese Auftritte besondere Höhepunkte, auf die sie mit viel Engagement und Ehrgeiz hinarbeiten.

Neben dem individuellen Unterricht gehört auch das gemeinsame Musizieren im Ensemble zu den zentralen Zielen der Kreismusikschule. Trotz der geografisch verteilten Unterrichtsorte gelingt es immer wieder, ein starkes musikalisches Miteinander zu schaffen – ein Zeichen für die hohe Qualität und das Engagement aller Beteiligten.

Darüber hinaus bietet die Kreismusikschule ihren Schülerinnen und Schülern regelmäßig die Möglichkeit, ihr Können vor einem größeren Publikum zu präsentieren. Besonders hervorzuheben ist dabei die Unterstützung durch die Gemeinden im Landkreis, die ihre oftmals historischen

Veranstaltungsorte großzügig zur Verfügung stellen.

Ein eindrucksvolles Beispiel dafür war das Sommerfest 2025 im Kloster Himmerod. Die imposante Klosterkirche mit ihrer außergewöhnlichen Akustik und der berühmten Klais-Orgel bot dem Orchester der Kreismusikschule eine beeindruckende Kulisse – ein musikalisches Erlebnis, das allen Beteiligten in Erinnerung bleiben wird.

Auch die Weihnachtskonzerte in der Alte Synagoge Wittlich haben sich zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens entwickelt. Gemeinsam mit ihren Lehrkräften schaffen die Schülerinnen und Schüler eine stimmungsvolle Atmosphäre, die jedes Jahr aufs Neue zahlreiche Besucher begeistert.

Ein weiteres Highlight war das Dozentenkonzert im Cusanus-Geburtshaus unter dem Motto „Neue Lehrkräfte stel-

len sich vor“. In diesem besonderen historischen Rahmen wurde Musik auf hohem künstlerischem Niveau dargeboten. Bereits am Vortag hatten Schülerinnen und Schüler bei einem Vorspielkonzert für Klavier und Cello ihr Können unter Beweis gestellt – getragen von der inspirierenden Atmosphäre des Raumes.

Auch Konzerte in der St. Gangolf Kirche Dörbach fanden großen Anklang beim Publikum. Das Lehrkräftekonzert unter dem Motto „Im Klang des Frühlings“ markierte einen gelungenen Auftakt in die diesjährige Konzertsaison.

All diese Veranstaltungen zeigen eindrucksvoll, wie lebendig und vielfältig die Arbeit der Musikschule des Landkreises Bernkastel-Wittlich ist. Sie sind zugleich Ausdruck einer hervorragenden Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, Organisationsteam und den Partnern in den Gemeinden.

Man darf gespannt sein, welche musikalischen Höhepunkte noch folgen werden – Stoff zum Berichten wird es sicherlich weiterhin geben.

Weitere Informationen zu Lehrkräften, Standorten, Schnupperangeboten und kommenden Konzerten finden Sie auf der Website der Musikschule des Landkreises Bernkastel-Wittlich.

*Elena Chonova,
Lehrkraft für Klavier*

www.musikschule.bernkastel-wittlich.de

Gänsehaut-Erlebnisse im Musikschulorchester Bernkastel-Wittlich

Das Musikschulorchester (MSO) der Musikschule des Landkreises Bernkastel-Wittlich bietet vielen Schülerinnen und Schülern im Kreis die Möglichkeit, in angenehmer Gemeinschaft zusammen zu musizieren und aufzutreten. Mit den Worten der Dirigentin Lisa Faber-Irle ist das Hauptziel: „Viele verschiedene Menschen, auch aus unterschiedlichen Altersgruppen, machen sich gemeinsam auf den Weg, um ein Ziel zu verwirklichen: gemeinsam Musik zu machen.“

Die Mitglieder berichten, dass das Repertoire eine gute Mischung aus eher klassischen und moderneren Stücken ist, sodass für jede und jeden etwas dabei ist, das er oder sie gerne spielt. Auch das Miteinander und die Tatsache, dass es zuletzt sogar ansatzweise generationenübergreifend war, gefallen den Mitspielenden sehr. Der Cellist Justus schätzt besonders, dass „ein voller, harmonischer Klang entsteht, den man allein gar nicht hinbekommt“.

Für viele Schülerinnen und Schüler, vor allem aus dem Streicherbereich, ist das MSO ein großer Motivationsgrund, ihr Instrument weiter zu erlernen. Die jeweils anstehenden Projekte werden mit Hilfe der Instrumentallehrkräfte sowie insbesondere der Strei-



cherkolleginnen im Einzelunterricht und in Registerproben vorbereitet.

Die lange Tradition von Musikschulensembles, die beispielsweise auf die Streichergruppen „Dodo-Club“ und „Violin-Joggers“ zurückgeht, hat die Geigerin Franzi miterlebt. Sie ist seit gut einem Jahrzehnt dabei und ihr Fazit lautet: „Es macht immer noch Spaß!“

Das Jahr 2025 war für das MSO ereignisreich und erfüllend. Zu Beginn und am Ende des Jahres fanden in reiner Streicherbesetzung jeweils ein Winter- bzw. Adventskonzert im wunderbaren Raum

der Synagoge Wittlich statt. Den Höhepunkt bildete der symphonische Auftritt mit Bläserinnen und Bläsern sowie Schlagwerk beim Sommerfest der Musikschule in der Abtei Kloster Himmerod im Juni 2025.

Neben der besonders schönen Atmosphäre des Ortes Himmerod war für viele das erstmalige Spielen in einem Symphonieorchester überwältigend. Auch die Suite zur Filmmusik von Harry Potter löste besondere Gefühle aus. So beschreibt die Geigerin Emilia: „Zum ersten Mal in meinem Leben habe ich während des Spielens von Harry

Potter Gänsehaut gehabt.“

Das große Publikum würdigte das Eröffnungskonzert mit stehenden Ovationen.

Für die Zukunft wünscht sich das Orchester viele weitere erfolgreiche Konzerte, spannende Musikstücke sowie neue Projekte und Workshops. Es möchte in Größe und Gemeinschaft wachsen, mutig bleiben, Neues auszuprobieren, und viele weitere besondere musikalische Momente schaffen.

*Louisa Kaltenbach,
ehemalige Lehrkraft
für Violoncello*

Mit freundlicher Unterstützung der Sparkassen-Stiftung



Sparkassenstiftung für den Landkreis Bernkastel-Wittlich